

MEIN LIMA

von Rolf Gilgen

WER NACH PERU REIST, KOMMT UM LIMA NICHT HERUM.

Logisch, denn alle internationalen Flüge landen und starten in der Millionen-Metropole Lima. Die Stadt hat nicht gerade den besten Ruf und der hartnäckige Küstennebel in den Wintermonaten macht den Eindruck erst einmal auch nicht viel besser. Im Vergleich zu anderen südamerikanischen Städten wie Buenos Aires und Rio de Janeiro suchen Reisende oft vergebens nach guten Gründen die peruanische Hauptstadt zu erkunden. Dabei hat Lima seinen Gästen so Einiges zu bieten und wer Peru als Ganzes verstehen möchte, der muss natürlich auch Lima gesehen haben.

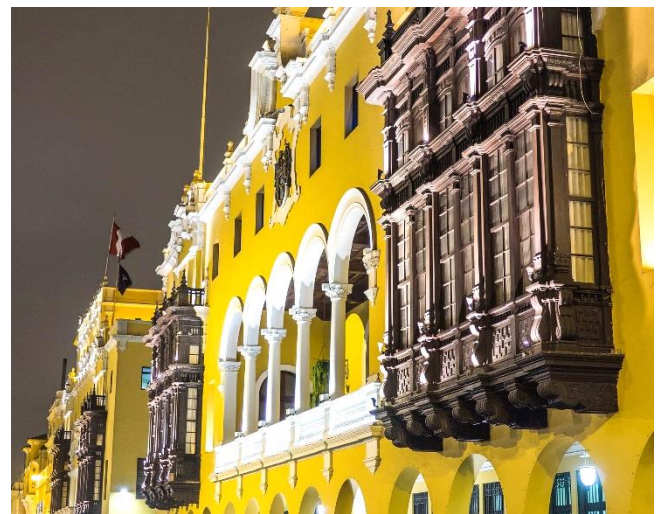
ANKUNFT IN DER HAUPTSTADT VON PERU

Wer sich für einen Aufenthalt in Lima entscheidet, den verschlägt es höchstwahrscheinlich in die Stadtviertel Miraflores, Barranco oder San Isidro. Hier befinden sich die meisten Hotels, Restaurants, Bars, Clubs und eine breit gefächerte touristische Infrastruktur. Vom Flughafen benötigt man etwa 45 Minuten mit dem Taxi (Kosten ca. 50 Soles). Die Verkehrssituation in Lima ist katastrophal einzustufen und so können es im Feierabendverkehr auch einmal mehr als 90 Minuten über verstopfte Strassen durch die eher trostlosen Vorstadtquartiere bis zum Hotel sein.

DER MALECON VON LIMA

Das Schöne an den drei Bezirken ist, dass sie sehr nah am sogenannten „Malecon,, der Flaniermeile oberhalb der Steilküsten, liegen und sehr sichere Bezirke sind. Von hier aus hat man – wenn es das Wetter erlaubt – einen grossartigen Blick über den pazifischen Ozean und die Skyline von Lima. Kleiner Tipp: Am Malecon werden Fahrräder für Tagestouren oder pro Stunde vermietet. Warum also den Küstenstreifen nicht per Fahrrad erkunden? Der Malecon führt am rot-weißen, weit herum sichtbaren Leuchtturm Faro de Marina, am berühmten „Parque del Amor“ (wo schon morgens um neun junge Pärchen eng umschlungen scheinbar im Liebesakt schwelgen) und am noblen Einkaufszentrum „Larcomar“ in Miraflores vorbei. Im Larcomar befindet sich das ausgezeichnete Restaurant «Mango». Neben exzellenter Küche und sehr freundlichem aufmerksamem Service geniesst man auf der grossen Terrasse bei schönem Wetter eine traumhafte Aussicht über die Klippen auf den pazifischen Ozean. Einzig, mit Preisen für Speisen, die denen bei uns in der Schweiz in guten Restaurants nicht wirklich nachstehen, nicht ganz so günstig.

I 
Lima



Für Abenteurer – wie wäre es mit Paragliding? Diese Touren starten ebenfalls am Malecon und ermöglichen atemberaubende Ausblicke über die Klippen, den Ozean und die ganze Stadt Lima. Touren sind in der Regel kurzfristig und täglich buchbar. Der Flug dauert 15 Minuten und kostet ca. 50 Euro.

KULINARIK UND NACHTLEBEN IN LIMA

In Miraflores befindet sich auch der „Parque Kennedy„. Hier spielt sich das Nachtleben mit zahlreichen Cafes, Restaurants und Kneipen ab. Ebenfalls empfehlenswert für die alternative Restaurant- und Kneipenszene ist Barranco. Am Abend lohnt sich auch ein Abstecher zum „Circuito magico del Agua“ – im Park „de la Reserva“ im Herzen Limas, wo verschiedene Wasserfontänen in bunten Lichtern erstrahlen. Ein Spass für gross und klein.

MEINE TIPPS:

Ceviche-Essen im angesagten Szene-Lokal „Canta Rana“ in Barranco (Strasse Genova 101). Am Abend lautet die beste Adresse des Bezirks die „Ayahuasca-Bar„. Diese befindet sich in einer alten Villa und die unterschiedlichstilvoll eingerichteten Räume, verteilen sich auf mehreren Etagen. Mit einem Pisco Sour und typisch peruanischen Pikeos (Fingerfood) kannst du dich, auf deine Zeit in Peru einstellen (Strasse San Martin 130, Barranco – Reservierung am Abend empfehlenswert).

Wer es speziell und etwas gehobener (und teurer) mag, gönnt sich ein ausgezeichnetes Abendessen mit der Traumkulisse der Ruinen von Huaca Pucllana – im gleichnamigen Restaurant. Obwohl sehr touristisch und das Personal leider nicht immer ganz freundlich und einladend... die Küche ist sehr gut, die Speisen sind schön angerichtet, das Ambiente ist dezent und einladend und die beleuchteten Ruinen vermögen die Gäste zu entzücken.

HISTORISCHES ZENTRUM UND STRASSEN-MÄRKTE

Im historischen Zentrum und dem Geburtsplatz Limas befindet sich die „Plaza de Armas“ (Hauptplatz) mit ihrem Regierungsgebäude, der Kathedrale und der Kirche San Francisco. Gönn Dir eine Minute der Ruhe in der imposanten Kirche bevor Du im althehrwürdigen Casa Del Oidor, heute eine kleine Bar, einen Pisco Sour schlürfst. Vom Hauptplatz kann man durch eine Einkaufsmeile zur „Plaza San Martin“, dem sogenannten „Weissen Platz“ von Lima spazieren. In den Seitenstrassen rund um den Hauptplatz verkaufen Händler täglich ihre Waren, bisweilen, skurril, bis hin zum gebratenen Meer-schweinchen.



KULTUR UND HISTORIE IM ZENTRUM

Aufgrund der tiefgreifenden kulturellen Vergangenheit Perus hat Lima kulturtechnisch selbstverständlich auch einiges zu bieten. Neben der Inka-Kultur, als weltbekannte Hochkultur Südamerikas, gab es in Peru auch schon vor der Zeit der Inka weitere nennenswerte Kulturen. Dazu gehören die Chavin-, Moche-, Nazca-, Chimu- und Paracas-Kultur. Lima bietet zahlreiche Museen, in denen die Kulturen vorgestellt und zahlreiche Kunsthandwerk, Skulpturen und Goldschätze aus jener Zeit ausgestellt werden. Die drei bekanntesten Museen sind das Museum LARCO, das Nationalmuseum und das Goldmuseum.



DAS LARCO MUSEUM – Zuhause für Zehntausende Artefakte.

Ein empfehlenswertes Museum mit enormen Schätzen der Hochkultur der Inka ist das LARCO Museum, gelegen in einem schönen, kleinen Park auf etwa halbem Weg zwischen Miraflores und dem Hauptplatz der Stadt. Neben Bildern, Zeichnungen, Stein- und Tonfiguren vermag vor allem die «Sex-Ausstellung» dem Besucher ein Schmunzeln auf die Lippen zu zaubern. Bisweilen sehr groteske Darstellungen kopulierender Menschen zur Zeit der Inka deuten an, dass neben Essen wohl Sex die wichtigste Betätigung der Menschen von damals war.



HOTELTIPP

Wer es gern bequem und ohne viel Schnick-Schnack, dafür günstig mag, ist in den beiden Hotels JOSE ANTONIO und JOSE ANTONIO EXECUTIVE (gehobene Mittelklasse), die sich in Miraflores nur wenige Gehminuten von Larcomar und dem Malecon entfernt befinden, bestens aufgehoben. Die Zimmer sind eher gross, bieten Minibar, Safe, Klimaanlage, WLAN und in den oberen Stockwerken eine schöne Aussicht über das Häusermeer von Lima und die Einrichtungen sind absolut okay. Dazu gehört das Restaurant, welches morgens ein ganz akzeptables Frühstücksbuffet offeriert sowie eine rund um die Uhr besetzte Rezeption. Und nun ein Absacker. Gute Nacht Lima. Ich komme wieder, wann kommst Du?



REISEBLOG

